

Was bedeutet ein „Lieblingsort“?

Immer wieder wird man nach seinem Lieblingsort gefragt. Manche Menschen lieben ihren Geburtsort am meisten, andere bevorzugen eine Urlaubsdestination oder einfach einen Ort, dessen Umgebung sie schön finden. Meiner Meinung nach ist es wichtig zu erwähnen, dass ein Ort, der für eine Person viel bedeutet, nicht unbedingt speziell für jemand anderen sein muss. Die persönlichen Beziehungen sowohl zu verschiedenen Orten als auch zu anderen Personen oder Dingen sind doch sehr subjektiv.

Unsere persönliche Präferenz kann auch von anderen Menschen determiniert werden – und das ist die Geschichte von Herrn Schwarz, der seinen Lieblingsort bei seiner Geliebten gefunden hat.

Vor etwa 75 Jahren wurde Herr Schwarz in Bratislava, im Stadtteil Rača, geboren. Seine Eltern waren aber Deutsche, deshalb hat er in seiner Jugend eine deutsche Schule besucht. Er hat nicht besonders gute Erinnerungen an seine Kindheit in der Slowakei. Nach dem Zweiten Weltkrieg, als die Slowakei von der Roten Armee kontrolliert wurde, hat der kleine Herr Schwarz mit seiner Familie schwere Zeiten erlebt. Ein paar Wochen verbrachten sie in einem Internierungslager und wurden anschließend nach Deutschland deportiert, wohin sie fast vier Tage gereist sind. Herr Schwarz war in der Zeit erst neun Jahre alt! Obwohl er nicht viel verstehen konnte, erinnert er sich daran, wie gestresst seine Eltern waren. Natürlich kann man sich vorstellen, dass die Bedingungen, die sie während der Deportierung aushalten mussten, auf keinen Fall angenehm waren.

An die Zeit in Deutschland erinnert sich Herr Schwarz viel lieber. Er hat studiert, sein Studium erfolgreich abgeschlossen und mehrere Jahre als Abteilungsleiter gearbeitet. Während des Sozialismus hat er auch regelmäßig seine Cousine in der Slowakei besucht. Immer wieder ist er aber nach Deutschland zurückgekommen. Mit seiner Frau war er in Stuttgart zufrieden.

Leider dauerte ihr Glück nicht so lange, da sie an einer schweren Krankheit gelitten hat. Herr Schwarz kümmerte sich um seine Frau so gut wie möglich, schließlich ist sie aber ihrer Krankheit erlegen.

Eines Tages, als Herr Schwarz auf Besuch in der Slowakei war, hat er seine zweite Frau kennengelernt. Es musste wirklich Schicksal gewesen sein, da er als Katholik an einer evangelischen Messe teilgenommen hat. Seitdem ist er in der Slowakei mit seiner Frau, die hier als Dolmetscherin tätig ist, geblieben. Oft besucht er das Heim, wo er seine Freizeit verbringt, spielt Karten, quatscht, und so weiter.

Herr Schwarz hat nie geplant, dass er in der Slowakei bleiben würde. Eigentlich mag er Deutschland mehr. Am meisten liebt er aber seine Frau und deshalb bleibt er bei ihr. Es kommt nicht darauf an, wo er sich befindet, aber mit wem er dort ist. Wo seine geliebte Frau ist, das nennt er seinen Lieblingsort.

Nicole Naelová

(traf Herrn Schwarz vom Karpatendeutschen Verein in Bratislava/Pressburg)

Dieser Text entstand im Rahmen eines Projektes, das das Karpatenblatt gemeinsam mit dem Germanistik-Lehrstuhl der Komenius-Universität in Bratislava/Pressburg durchgeführt hat. Studenten trafen sich mit Karpatendeutschen, die in Pressburg leben und ließen sich eine Geschichte über einen Ort dieser Stadt erzählen. Im Kurs „Kreatives Schreiben“ verarbeiteten sie die Erzählungen dann literarisch. Die vertonten Texte kann man sich über die Webseite des Karpatenblattes direkt an den Orten der Erzählungen anhören. Auf www.karpatenblatt.sk werden nach und nach alle Geschichten, Videos mit Reaktionen der Karpatendeutschen sowie ein Stadtplan mit den gekennzeichneten Orten veröffentlicht. Das Projekt leiteten Eva Schörkhuber und Katrin Litschko.

